

15.09.2010 | 17:18 Uhr | dpa/Ino

URL:

Kieler Ministerin macht sich für Neubauförderung stark

Schleswig-Holsteins Fischereiflotte soll moderner werden

Kiel/Brüssel - Deutsche Kutter sind im Durchschnitt seit mehr als 30 Jahren auf der Jagd nach Dorsch und Hering. Wegen der Überalterung der Flotte fordert Schleswig-Holsteins Fischereiministerin Juliane Rumpf (CDU), in Europa für regional ausgerichtete nachhaltige Fischerei die Neubauförderung wieder zuzulassen. Ansonsten seien Neubauten für kleine Familienbetriebe und



Existenzgründer im Normalfall nicht finanzierbar, sagte Rumpf am Mittwoch aus Anlass einer Veranstaltung der norddeutschen Länder in Brüssel. Mit dem geltenden Förderungsverbot blieben große Potenziale im Hinblick auf Energieeffizienz, Umweltschutz und Arbeitssicherheit weitgehend ungenutzt. Auch zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sei eine regelmäßige Erneuerung der Flotte erforderlich, sagte Rumpf.

Derzeit laufen auf EU-Ebene die Beratungen zur Fischereipolitik ab 2013. Die Kieler Ministerin setzte sich dafür ein, das System der nationalen Fangquoten zu erhalten. Auf einzelne Betriebe verteilte und frei handelbare Quoten, wie sie derzeit diskutiert würden, seien kontraproduktiv. Rumpf setzte sich auch dafür ein, die Zwölf-Seemeilen-Zone mit exklusiven Fangrechten für jeden EU-Mitgliedstaat zu bewahren. Auch dieses System habe sich bewährt.

http://www.segeberger-zeitung.de/schleswig_holstein/wirtschaft/?em_cnt=171643&em_loc=11